

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 13. Ratibor den 15. Februar 1832.

Verschiedenes.

Von der wissenschaftlichen Commission, welche von dem französischen Ministerium des öffentlichen Unterrichts mit der neuen Einrichtung und Anordnung des Bibliothekswesens, insbesondere der großen Königl. Bibliothek zu Paris beauftragt worden, ist der Vorschlag zur Einrichtung eines „Ethnographischen Museums“ gemacht worden. Diesem insbesondere von dem Baron v. Seruffar gemachten Antrage zufolge, werde dasselbe aus einer großen Reihe von Sälen bestehen, welche die Namen aller lebenden Völker tragen, selbe mögen sich noch im sogenannten wilden, oder bereits im civilisirten Zustande befinden, und darin Alles aufbewahrt werde, was den verschiedenen Völkern der fünf Erdtheile in Werkzeugen, Waffen, Tracht, Religions-Kunst- und Alterthumsgegenständen eigenthümlich ist. Vorzüglich soll das ethnographische Museum der Aufbewahrung dessen gewidmet seyn, was die immer weiter um

sich greifende Civilisation in Nordamerika von den dortigen Stämmen und auf den Südseearchipeelen, wo die englischen Missionsanstalten den ursprünglichen Charakter der Eingebornen zu verlöschen anfangen, übrig gelassen hat. Endlich soll auch vorzügliche Rücksicht auf die noch am wenigsten bekannten Völker genommen werden, wie die Mongolen u. m. a. Der darüber eingereichte Bericht ist von dem berühmten Ethnologen Abel Remusat verfaßt, und der Minister d'Argout soll auf die Idee bereits eingezungen seyn.

Ein Blumenmacher zu Constantinopel, hat einen künstlichen Rosenstock verfertigt, dessen Höhe 8 Klafter beträgt und woran jede Rose 9 Schuh im Durchmesser mißt. Das Gerippe ist von Holz und Draht, die grünen und rothen Blätter, so wie die Rinde sind von Wachstaffet gebildet. Dieser Rosenstrauch steht in einem Gartenge-